

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 49

Artikel: Gegen die Gemeinheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



Unter der Gemeinheit litten
Edle Seelen jahrelang,
Gegen die Gemeinheit stritten
Stolzer Herzen Muth und Drang;
Aber die Gemeinheit siegte
Und der hohe Muth erblich,
Und an die Gemeinheit schmiegte
Schönheit selbst und Liebe sich.

Immer die Schmarogerpflanze,
Immer auch der grobe Knecht,
Prangt Gemeinheit stets im Glanze
Und ist immer auch im Recht.
Strebst Du tapfer ihr entgegen,
O sie schlägt Dich zehnmal tot,
Die Gemeinheit, nie verlegen,
Wird vor keiner Schande roth.

Gegen die Gemeinheit.*)

Die Gemeinheit steht in Ehren,
Wirft sich mächtig in die Brust,
Die Gemeinheit gibt Dir Lehren,
Während Du verstummen mußt.
Während Du vor Wuth ersticken
Oder stumm verbluten kannst,
Nißt sie Dich mit kalten Blicken
Und thut gütlich ihren Wanst.

Deckst Du Schlich' und nied'res Treiben
Muthig auf, man lacht Dich aus,
Willst Du gar dagegen schreiben,
Giltst Du reif für's Narrenhaus.
Die Gemeinheit streckt Dich nieder,
Denn sie zielt so gut gedeckt,
Und sie siegt, siegt immer wieder,
Bis sie an sich selbst —

*) Vom Nestor der deutschen zeitgenössischen Lyrik, Hermann Lingg in München, dem „Nebelspalter“ zum Abdruck überlassen.